

Die Limmatquelle erstrahlt in neuem Glanz

Neu ist im Badener Bäderquartier zu sehen, wie das Thermalwasser der Quelle in einer Glassäule aus dem Boden sprudelt.

Feierlich eröffnet worden ist am Freitagabend die neu gestaltete Limmatquelle. Die Limmatquelle ist eine Besonderheit: Sie ist im Badener Bäderquartier die einzige im öffentlichen Raum sichtbare und zugängliche Thermalwasserquelle. Insofern ist sie eine Attraktion, welche Identität stiftet und die Begegnungszone aufwertet. Für die Limmatquelle ist ein Säulen-Bauwerk auf der Promenade erstellt worden nahe des Mercier-Stegs, der Baden und Ennetbaden verbindet. Hinter Glasscheiben ist zu sehen, wie das Thermalwasser direkt aus dem Boden sprudelt.

Werner Eglin, Unternehmer aus Baden, und Rainer Blaser, Geschäftsleiter der Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zur-

zach + Baden, sprachen von einem historischen Moment. «Mit der Neueröffnung der Bäder lassen wir den Badener Geist aufleben», zitiert die Stadt Baden die beiden Initianten der Sichtbarmachung der Limmatquelle in einer Mitteilung.

Die in den 1960er-Jahren erneuerte Quelfassung und das zugehörige neue Schutzgebäude waren in die Jahre gekommen und bedurften einer Sanierung, führte Architekt Christoph Lueber aus. Die grössten Eigentümer der Limmatquelle sind die Ortsbürgergemeinde Baden (20%), die Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden (20%), die Limmathof Baden AG (20%) und die Starmo 3000 AG (31%). Angesichts

18

Quellen mit warmem Thermalwasser existieren am Limmatknie.

des Wiederauflebens des Bäderquartiers war es ihr Ziel, der Limmatquelle «an prominenter Lage mit einer umfassenden Neugestaltung zu neuem Glanz zu verhelfen». Das Thermalwasser, das in Baden von selbst an die Erdoberfläche sprudelt, ist das mineralreichste der Schweiz. An der Erdoberfläche hat es eine Temperatur von rund 47 Grad Celsius; die sogenannte Schüttmenge beträgt 150 Liter pro Minute. (az)



Hier sprudelt die Limmatquelle aus dem Erdboden.

Bild: zvg